

Du, mein Traum

Im Dunkel der Nacht
Streich ich dir ganz sacht
Über die Zartheit deines Körpers

Und mein Verstand schwimmt in dir
Und es wächst in mir die Gier
Dich ein Leben lang zu lieblosen

Deine Augen und dein Haar
Deine Lippen – wunderbar
Wangen, Nase, Hals und Ohren
Streich sanft dir über das Gesicht
Es nicht zu tun wäre Verzicht
Dann wär der Traum im Traum verloren

Bin ich dir dann so innig nah
Dann wird mein Traum vom Leben wahr
Und ich halte ihn ein bisschen fester
Halt dich in meinem Arm
Und es wird im Herz mir warm
Liebe dich viel mehr als einen Bruder, eine Schwester

Und wir tanzen einen Tanz
Voller Liebreiz, Eleganz
Und der Gleichklang ist so groß
Melodie und Rhythmus pur
Ich führe dich, du folgst mir nur
Und sinkst dann in meinen Schoß

Und wir liegen auf dem Bett
So wie es mancher gerne hätt
Und deine Hand streicht über mein Gesicht
Niemand da der uns jetzt stört
Kein Geräusch man jetzt noch hört
Nur ein warmes, sanftes Licht.

Und deine Hand, sie ist noch da
Jemand sagt zu mir – Papa
Wir sind wach, haben dich lieb
Mein Traum vorbei, ich wache auf
Und erkenne gleich darauf
Welches Glück mich doch umgibt

Kommt zu mir, ihr zwei, kommt her
Denn ich liebe euch so sehr
Meine Kinder, ihr mein Leben
War der Traum auch wunderschön
Sollte er auch nie vergeh'
Könnte er doch nur besteh'n
Ich werd mit euch durchs Leben geh'n
Und werde euch nun alles geben.

Dresden, 17.08.2006

